

Mélanges asiatiques
tirés du
Bulletin de l'Académie Impériale des sciences
de
St.-Petersbourg.

Tome XV.
(1911 - 1912).

St.-Petersbourg, 1912.

Manichaica III.

Von C. Salemann.

(Der Akademie vorgelegt am 28 sept. / 11 oct. 1911).

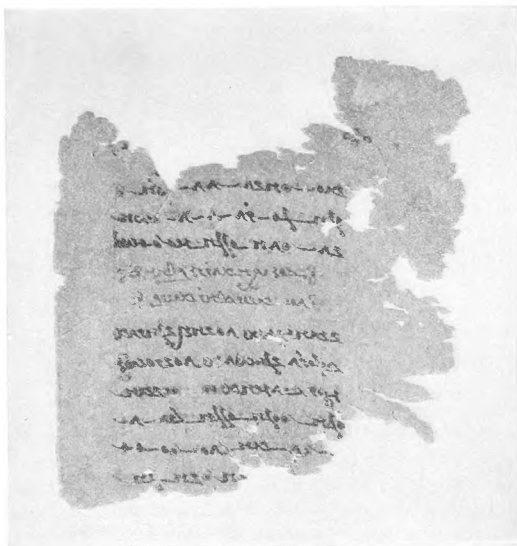
Die samlung Turfanischer altertümer des k. r. consuls in Urumči, hrn. N. Krotkov, welche i. j. 1908 hierher gelangte¹⁾, enthielt unter anderem auch eine anzahl fragmente in manichaeischer schrift, leider zum größten teile ganz geringen umfanges. Im laufe der zeit sind noch mehrere stücke hinzu gekommen, da hr. Krotkov seine bemühungen unermüdlich fortsetzte, biß es im widerum gelungen ist eine statliche samlung meist uigurischer und 'soghdischer' schriftten, so wie außer ein par kleinen stücken ein fast vollständig erhaltenes manichaeisch-persisches blat dem Russischen Comité zu erforschung Central- und Ost-Asiens zu zu stellen. Als mir vor einigen wochen diese lezten Manichaica übergeben wurden, da fand ichs wol an der zeit das seit meiner lezten mitteilung²⁾ hier zusammen gekommene material—darunter noch zwei stücke, welche hr. akademiker v. Oldenburg von seiner expedition 1909 mit gebracht hat—zu bearbeiten und den fachgenossen zur kenntnisname vor zu legen. In Turfanicis haben wir ja gelernt uns bescheiden, und freuen uns über jede erweiterung und vertiefung unserer kenntnis des Mittelpersischen, welche so manches noch so unscheinbare fragment zu bieten im stande ist.

Im vor ligenden artikel sollen lediglich die texte mit geteilt und, wo möglich, übersetzt werden. Einer begründung meiner auffassungen sol der nächste gewidmet sein, der nachträge zu meinem glossare in den Manichäischen Studien I bringen wird.

Zum schluße wil ich bemerken, daß die clichés genau in der größe der originale gehalten sind, ob wol dises verfahren mit einigen unbequemlichkeiten verbunden ist.

1) Bibl. Buddh. XII. Tisastvustik (St. P. 1910), p. I.

2) Manichaica I: Bull. de l'Ac. Imp. d. St. P. 1907 p. 175 ff.



~ S 6 (Kr 4).

Als erstes stück sei hier ein fragment manichaeischer notenschrift, wenn ich sie so nennen darf, auf geführt, welches zum cantillieren in einzelne silben zerlegte wörter enthält. Zwei solcher stücke hatte schon Müller in transcription veröffentlicht (M 64, p. 92, und Lb, p. 29), und auf den nutzen diser 'zerdenten' schreibweise für die lautlere des Mittelpersischen habe ich Man. St. I, 152 hin gewisen, eben unter berufung auf unser fragment. Es ist die äußere obere hälfte eines blattes.

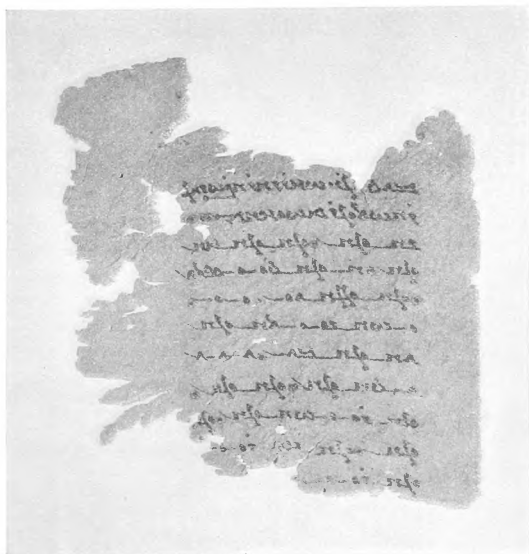
Der text lautet also:

נמאין עסתאוישן [עין] תו ברואנר שחרדאר אכשרדאן ראשתניגר משיחאה :

d. h. «Vererung und lobpreis dir erlöser herscher . . . -ender gerechter messias». Man beachte נמאן und wol auch שחרדאר in der widerholung.

...V אנושן רושן וחישת : עין זן אמורון כלאן : וישמניד סארמינין : נמאצום וינאה
נגאדום פרגירו ננושום וינדישן ציד בוחאם :

d. h. «...das unvergängliche lichte paradis. Auch diß (ist ein) großes



verso b	recto a
מי — ◯ — אנו — וו — שא — ◯	בר[א]גר שחרדאר אכשדאנ
ינא — גי — רו — ו — ו — ◯ — שא —	ראשתיגר משיחארה ◯ ◯
נו — ◯ — וא — ינא — חי — י — ישת	נא — ינא — ◯ — ינא — ינא — מא —
עין ז אמורון כלאן	ינא — ◯ — א — ינא — זי — י — סתא —
וישמניד סארמינין	◯ — ינא — ינא — וי — ◯ — י — י — ◯
נמאצום וינאר נגאדום	י — שא — גי — י — תא — ינא —
פדנירו נגושום וינדישן	וא — ינא — בר — ◯ — ו — ו — ו —
ציד בוחאם ◯ ◯ נמא —	ו — זא — ינא — ◯ — ינא — ינא — ◯
ינא — ◯ — ינא — ינא — זי — ו —	ינא — רי — י — שא — ינא — ◯ — ינא —
[ו] — ◯ — ו — מא — וי — ◯ — י — י —	ינא — ◯ — ינא — חא — רי — י — ◯ — [א] ?
ינא — ◯ — נא — זא —	ינא — ◯ — רי — י —

— R5, V 3.9 steht doppeltes ז für א, nicht aber V 11—V sind zeile 4 und 5 rot geschrieben.
vergebungsgebet (2 worte 'soghdisch'). Mein boten schau, meine vererung(?)
nim an, höre mein flehen».

S 7 (Kr 3)

Das folgende stück bietet einen etwaß längeren text, der sich auf zwei (oder merere?) lobgebete verteilt. Am untern rande ist das blätchen vollständig, wie vile zeilen oben felen, läßt sich nicht bestimmen.



recto b

. ב//

אוד אביוונדיה ⑥ פד

טז אוד גיאן ⑥ דא או

זאידאן אוהביר ⑥

אפריון עי פריסתאן

פריסתאן רושנאן ⑥

זמונאן כידנאראן ⑥

באאן טחמאן אוד

מחויספנדאן עסתאורן

1

2 //שן עיג

3 //דיה ⑥ אוד ואו

4 עי וחמנאן רושנאן

5 אהראמז אביוג

6 או מאניסתאנאן

7 עי אנושגיר ⑥

8 אומאן פריסתאנד

9 פרייה טרם אוד

10 ורושן ⑥ או אמה

11 ארדאואן פאכאן ⑥ ז

12 ניושאנאן חורואנאן

13 או פראזישת אוד

recto a

b	○ חִירָאן זִרְמִנְדָּאן ○	14	זִרְמִנְדָּאן אִוֶּה בִּירָה	S 7 a
	פֶּהֲרִיזְנָאנָן נִירָאן	15		
	○ אִוֶּה נַחֲמִכְבָּאנָן	16		
	עִי רַם אִוֶּה וְצִיג	17	אִפְרִיד חִיב בִּירָה	
	עִיג יִוֶּדָּאן ○ עֶסְתֹּד	18	עִין רוֹץ יוֹדְחַר ○ פֶּד	
	אִוֶּה אִפְרִיד חִיב —	19	כֹּיִש אִפְרִין עִי זִיגְג	
	בִּוִּיג פִּיש יִישׁוֹעַ	20	אִוֶּה פֶּאך ○ קִוְמָאן	
	verso d		verso c	
	ד //	1		
	זִמָּאן אִוֶּה בִּירָה	2	ן //	
		3	עִין דִּין יוֹדְחַר	
		4	עִיסְמָאנְד ○ אִוֶּש	
	בִּאָאן רוֹשְׁנָאן אִוֶּה	5	נַחֲמִכְבָּאנְד פֶּאִיאנְד	
	מַחְרִיסְפִּנְדָּאן עֶסְתֹּאדֹן	6	אִוֶּה פֶּהֲרִיזְנָאנְד ○ פֶּד	
	פֶּרִיסְתִּנָּאן רוֹאנְצִינָאן	7	פֶּד עֶסְפֶּר עִי רוֹשֶׁן ○	
	○ פֶּדִירוֹאנָאן עִי גִירו	8	פֶּד מִנִּין עִי חֹסְתִינָאן	
	זִיגְג ○ כֹּד פֶּדִירָאנְד	9	○ אִוֶּה פֶּד נִיזִג נִיר עִי	
	אָן אִמְרָה עִין מַחַר	10	רוֹמִיז ○ פֶּדִירוֹאנְד	
	אִפְרִין פֶּד עֶסְתֹּאדֹשֶׁן	11	וֹאנָאנְד אִנְאִמָאנְד	
	פֶּד קִירְבִּג קִירְדָּאן	12	אִוֶּה דֹר כֹּנָאנְד ○ אִו	
	בִּאָר אִוֶּה וְחִיכְבָּאִירִי	13	וִיסְפָאן דֹּשְׁמִינִין	
	עִי וְחִמֶּן רוֹשֶׁן ○ אִוֶּש	14	עִי רֶאסְתִּירָה אִוֶּה	
	אִוֶּש אִיאִיר זֹר פֶּד	15	פֶּתִיאִרָאן עִי כִירְבִּי	
	נִירוֹן ○ פֶּד פֶּאסְכָּאנִי	16	○ אִוֶּה וִיסְפֶּר רִיזִשֶׁן	
	קִירְבִּג ○ אִו חִמָּאן	17	אִוֶּה אִיאִיב עִי	
	דִּין יוֹדְחַר ○ פֶּרִאי אִוֶּה	18	אִדֹרִין ○ צֶשֶׁם עִי	
	וִיש אִבֶּר אִמְרָה	19	רִישְׁכִּין אִוֶּה דִיל	
	אִרְדֹּאִוָּאן פֶּד נִישְׁאָנִין	20	עִין דֹּרְכִיג אִהֶרְמִין ○	

Zu Ra 5 vgl. Rb 17: am ende wol eher zeilenfüllung, als יִיֶּה; man möchte wol יִיֶּה lesen, wenn nur der punkt an dem י nicht zu deutlich erschiene — Rb 9 rot — man beachte, daß die gruppe יֶר lediglich mit dem r-punkte bezeichnet ist —

Die übersetzung hätte etwa zu lauten:

«... (Ra 3) und die führung der lichten Vahmane möge hinauf leiten den(?) unbeflechten zu den wonungen der unsterblichkeit. Und uns mögen sie senden reichliche furcht und glauben, uns den gerechten reinen und den hörern mit guter sele, auf fürder hin und ewig hiezu geschehe es».

«(Ra 17) Gelobet sei diser heilige tag mit seinem eignen lobe dem lebendigen und reinen, auf daß uns.».

«... (Rb 2) [sie verleihen?] und unverderbtheit an körper und sele. Biß auf ewig hiezu geschehe es».

«(Rb 9) Lobpreis der engel. — Engel lichte, woltätige, götter starke, und elemente geprisene, helfer kraftvolle, behüter tapfere, und bewarer des volkes und des außerwählten der götter! Gelobet und geprisen seien sie vor Jesu.

. [etwa: zum heile] (Va 2) dises heiligen glaubens sollen sie stehn, und in bewaren schützen und behüten; und mit dem lichten schilde, und dem zuverlässigen., und mit der tapfern lanze, der streitbaren, mögen sie an greifen (?) besigen ab wenden und weit weg schaffen alle feinde der warheit und widersacher der frömmigkeit, und alles zerfließen und die hölle die feurige, das auge des neiders (*oder*: das neidvolle auge) und das trachten des verfluchten (?) Ahramèn. (Vb 1) auf. zeit hiezu geschehe es».

«(Vb 5) Götter leuchtende und elemente geprisene, engel selensammelnde, empfänger des lebendigen geistes! Ja sie mögen entgegen nemen von uns disen spruch, lob und preis, und frommer werke frucht (?) und die des lichten Vahman. Und davon komme kraft und stärke und der behütung gutes werk zu der ganzen heiligen lere (gemeine), reichlich und (immer) mer über uns die gerechten und hörer».

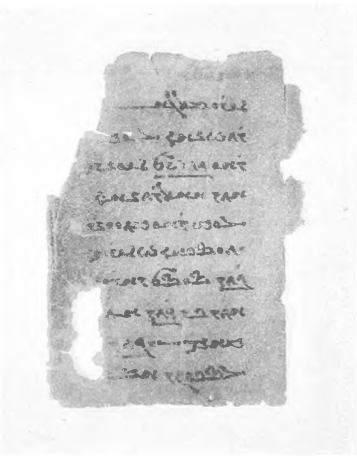
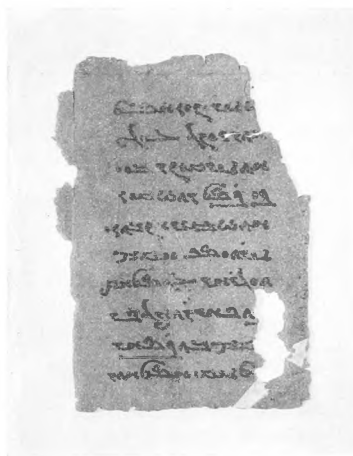
S 8 (Kr 2).

Im dritten fragmente finden wir, wie mir scheint, das erste beispil des mittelpersischen epischen versmaßes, zu 8+8 silben, wie es auß den awe-stischen yašten längst bekant ist, — des iranischen šlōkas. Ob ich recto und verso richtig bestimmt habe, mag fraglich bleiben.

Die folgende umschreibung und übersetzung sol nur ein versuch sein, zur vollen begründung meiner these genügt sie freilich nicht.

hrēva paḡān ? rōšnān 'im rāy kušt hēnd	
ud ā prōnān 'im rāy mōyēnd.	vispān šahrān xvađ sist dārēđ
ud pađ *xvar ud māh	
xvađ 'əspēzd? awar šahr zēn ast	ud nēzax 'ēg Ōhərmizd bē
kē xast dušmēn uš kand az bun.	harvisp amāh vigrāđ 'ēstām
ku pādrōcax pađ amāh? bōxsād	[čē] talm ast ud.

«Pontifices (?) illustres illius causa occisi sunt, et sacerdotes illius causa lamentantur. omnes potestates ipse infirmas (?) tenet, et per semet ipsum (solem ?) et lunam. ipse super regnum custodia (telum ?) est, et hasta Oromazis dei, vulneravit inimicum et eum evulsit e radice. omnes nos experrecti stemus, quo in diem per nos (pro nobis?) salvet, nam fortis est et.».



S 8 verso b	שחר ◦ זין אסט	1	הרובתנא — [?]?	recto a
	אוד ניוג עיג	2	רושנאן עים	
	אחרמייד בי	3	ראי כושט חינד	
	כי כסט דושמין	4	אוד אאתרונאן	
	אוש כנד אז בון ◦	5	עים ראי מויינד	
	חרוסף אמר	6	◦ ויספאן שחראן	
	וינראד עיסטאם	7	כוד סיסט דארינד	
	[◦] כו פאדורוצג פד	8	אוד פד כוד אור	
	אמר בולסאד	9	מאר ◦ כוד	
	טחם אסט אוד	10	עכפייד אכר	

R8 möchte man לור lesen, der punkt stünde aber zu niedrig —

✓ S 9 (Kr 1911, n° 1).

Ich laße hier unser gröstes zusammen hängendes stük folgen, welches wir der neuesten sendung des hrn. Krotkov verdanken. Es ist ein fast vollständig erhaltenes blat von 22 × 13 cm., zweispaltig zu 34 zeilen von je 3,1 cm. länge.

S 9 recto

b

a

ע[י] זינדבריי

אנאד	אוישגראן	1
פֿרוד או זמייג ☉	אאשוב קירד	2
שראסינאדוש אאז	היאריה ראי עי	3
עי דרונד אוש כירד	כױש גריו ☉ אוש	4
אסרת צשמנאה	אין ננס עיג	5
אוש אשקארג בֿא	דיואן אוד אָ רים	6
נמוד חרוצי בוד נ	עי דרוכשאן כירד	7
בואד ☉ תלתיחאויש	אנאד עין נסאה	8
קירד פידאג כו עין	אוש כױד אנדר אוירד	9
נסאה עי פדין	☉ פסאש אין פנז	10
ני אוחרמיזד עיג	אמחראספנדאן זין	11
כױדאי קירד אוש	עיג אוחרמיזד כױדאי	12
נייץ גיאן וכד	נחריסיד גיאן עי	13
בסת אנאד ☉ זױר	כױב אוש כסט	14
גיאן עיג ניובכט	אנדר נסאה ☉	15
ריסתאחויזש בורד	צאויניש כור אוד	16
אנאד ורויסתווש	קר קירד אביאויש	17
דאנישן עי אוחרמוד	אוד ויפֿתג כו פֿרתום	18
עי ניו כױדאי ☉ חרו	ני דאנאד בונישט	19
ויספיש אנדרז אוד	אוד נאף עי כױש	20
פֿרמאן אוד מוחר עי	☉ קירדוש נסאה	21
כױשתיי וזישתיחֿ	אוד זינדאן שֿ כסט	22
פדיריפֿת אנאד צאן	גיאן וידראי אום	23
גורד עי קירדגאר ☉	זינדאניג אפרחינד	24
נסאחיש עי מרג	דיו דרוכש אוד חרו	25
פֿראמוכֿת נ ב[ו]ד	פריג ☉ ראסתוש גיאן	26
בוכֿתג או זױדאן	ב[ס]רת אנדר נסאה	27
אוד אול אחראפֿט	וכֿנד שֿ קירד	28
או וזישת או חאן	ר[ח]ת אוד דרונד	29
שחר עיג פרוכאן	זינדאניג נ כינארפֿט	30
	כיד[אוחרמיזד עי	31
	כױדאי[אבכשאידוש	32
או מן גו שחריאר	גיאנאן אוד פד	33
אריאמאן אוום	תנדיס[עי מרוחמאן	34

(?) וישת ol)

d

c

מידאן אנאן

1	נודיך מוד פֿראַץ	פֿום	אברהם
2	האָן זמאַן ☉ רודאַן	פֿריחסתום	עי
3	אחלמונאַן כי נון	אבר זמאַן עיר	אבר זמאַן עיר
4	נאזינד ואניחינד	אמדישניר כֶּל	אמדישניר כֶּל
5	פד תו עי כִּישמין.	אברומיר	פד
6	מוריחינד צונישאַן	אאי ☉ בווינר וזר	אאי ☉ בווינר וזר
7	מורינד אוד ☉ תווינד	ועיחאנום נו אבר	ועיחאנום נו אבר
8	חרו צישאַן ונסת ☉	האָן זמאַן שֵׁ נישאַנאַן	האָן זמאַן שֵׁ נישאַנאַן
9	נאזינד אוישאַן כי	☉ נואנאַן ארדאואן	☉ נואנאַן ארדאואן
10	גרייך חינד ׳ן גריינד	אוד ועידנאַן צירי	אוד ועידנאַן צירי
11	עימין כי נון כִּנינד ☉	מאנאַן חינד אנדר	מאנאַן חינד אנדר
12	סונאר אוד נאָ	שחר ☉ זרון ניה ׳ן	שחר ☉ זרון ניה ׳ן
13	עי כֶּראשתי בראדיש	כואסתג ני נדיספינד	(ob גייספֿ?) כואסתג ני נדיספינד
14	רוישן ׳ן פחריזשן	עים ראי מוריחינד	עים ראי מוריחינד
15	אברר אין קישאַן	☉ הא עין כִּישמין	☉ הא עין כִּישמין
16	אוד נאפֿאַן שאיחיד	פאדכשאי דא או כיי	פאדכשאי דא או כיי
17	עין דין ארדאיה ☉	נון חמיו שאיחיד ☉	נון חמיו שאיחיד ☉
18	פד עסטאושן דחין	ויראי אוד נאָ	ויראי אוד נאָ
19	ויאבאנד צשמנאַן	עי כֶּראשתי דא או	עי כֶּראשתי דא או
20	עיג אבאַן זינדנאַן ☉	קיי מוריחיד ☉	קיי מוריחיד ☉
21	צייד ייזיד ׳ן פֿרסרייך	זיראַן ארדאואן עיי	זיראַן ארדאואן עיי
22	צי נוד האָן זמאַן	מוריחינד ☉ גואם	מוריחינד ☉ גואם
23	עיש נישאַנאַן ☉	כושאַן צי פאדשנואר	כושאַן צי פאדשנואר
24	כֶּניחיסרַת אנידנאַן	☉ חואמונד תוכם	☉ חואמונד תוכם
25	ויחאדאַן עין] שחריאר	נו אבר ואנישן עי	נו אבר ואנישן עי
26	☉ דפֿינגיר אוד	דר[נ]דאַן עיג אבראסט	דר[נ]דאַן עיג אבראסט
27	אוישט־כֶּנידיגיר	ח[נ]ם ☉ תחם אוד ניו	ח[נ]ם ☉ תחם אוד ניו
28	פאדשנוחריד אַן ?	פֿום עי דושיסט	פֿום עי דושיסט
29	זיחר עיג זאי־דאַן ☉	ועיסתיש צימיש	ועיסתיש צימיש
30	שחריאר מאַנ־יר	פֿורסיד ☉ זֶותר האָן	פֿורסיד ☉ זֶותר האָן
31	כֶּרדאון וכֶּ אַ	זמאַן רומאד ראי	זמאַן רומאד ראי
32	נישאַן עיג	סאראַן חמיים	סאראַן חמיים
33	בוריסרַת ☉ תנֶ	אאואמאַן כא צאון	אאואמאַן כא צאון
34	עסטאוד פֿד אַ	אב פֿד דידאַן דוינד ☉	אב פֿד דידאַן דוינד ☉

(ob °đi?)

Der erklärungs dieses wertvollen blattes stehn nicht geringe schwirigkeiten, teils sprachlicher, teils sachlicher art entgegen, da die hier berührten leren des manichacismus in den bißher bekanten texten nicht genauer dar gelegt sind.

Zunächst ist es klar, daß das blat zwei selbständige stücke enthält. Das erstere, mit der überschrift *Zindak(k)arīh* 'Vivificatio', handelt von der befleckung und erlösung der sele. Da aber der anfang verloren ist, — er muß vom urkampfe des guten und bösen princips gehandelt haben, — so ist die handelnde (böse) person, das durch *-is* bezeichnete subject der meisten sätze der ersten spalte, one benennung gebliben, waß ich bei der benutzung des folgenden versuches einer übersetzung im auge zu behalten bitte³⁾.

- a1 (*R erste spalte*). Die verderblichen teufel machten einen aufrur zur hilfe für iren eigenen geist. Und auß dem kote(?) der teufel und auß dem unrate der hexen brachte er hervor dise *nasāh* (unreinheit),
 10 und versezte sich selbst da hinein. Darauf auß den fünf elementen, der leibwache des gottes Öhrmizd⁴⁾,-te er die schöne sele und feßelte sie in die unreinheit. Da er sie (d. h. die sele) blind und taub gemacht hatte, (so war sie) one bewusstsein und verwirrt(?⁵⁾), so daß sie zuerst
 20 nicht erkante den urgrund und nabel (d. h. herkunft) irer selbst. Er machte ir die unreinheit und das gefängnis (d. h. zum gefängnis) und schloß die sele ein. Und mich den gefangenen bedreuen(?⁶⁾) die teufel hexen und alle feen. Alsbald verschloß er die sele in die
 30 unreinheit, und machte sieund böse,-haft und voller haß. [Aber gott] Öhrmizd erbarmte sich [diser?] selen, und in
 b1 [der gestalt(?) von] menschen (*zweite spalte*) versenkte(?) er sie hinab zur erde. Er verscheuchte(?) ir den bösen Girteufel und hat sie mit augen sehend gemacht, und zeigte ir offenbarlich alles waß
 10 war und sein wird. Eiligst(?) machte er ir klar~~ff~~, daß dise fleischliche unreinheit nicht gott Öhrmizd gemacht habe, und er auch nicht die selegefeßelt habe. Die einsichtige sele des glückseligen, ir ward die auferstehung, sie glaubte an die weisheit des
 20 Öhrmizd, des guten gottes. Aller art unterweisung und befehl und das sigel der ergehenheit⁷⁾ nahm sie eifrigst an wie ein tatkräfti-

3) Zur ganzen darstellung vgl. die parallelen auß der urgeschichte bei Kessler, Realen-cykl. ⁵ XII, 217 — 4) Хормузта тәңрі оғланı беш тәңрі (Chuast. L p. 8,7) erklärt unser *zēn*, wie widerum unsre stelle Radloff's deutung des wortes оғлан (oben p. 870) bestätigt —

5) Vgl. örcüz köñylcüz l. c. 9,1; bilirciz örcüz 10,8—6) Oder: «mir . . . sind . . .», wenn חִינִי אֶפֶר zu teilen ist — 7) Vgl. תּוֹרַת יָרֵיךְ תַּמְבָּא קוֹנִימְיֻזְדָּא תַּמְבָּלָאִימִיז: בִּיר

ger held. Die unreinheit des todes zog sie auß und wurde erlöst auf ewig und hinauf geleitet zum paradise, zu jenem reiche der seligen.

Das andere stük, dessen verstümmelte überschrift ich nicht zu deuten im stande bin, handelt vom jüngsten tage, und zwar in form eines gespräches zwischen dem gläubigen und seinem lerer, als welcher zum schluß vielleicht Mani an gerufen wird. Doch das bleibt zweifelhaft, da die letzten zeilen sich nicht ergänzen laßen und das ende felt. Meine auffassung ist auß folgender übersetzung zu ersehen.

c1 Zu mir sprich, herr [und] freund, und (*Erste spalte*) belere(?) mich, o son des vorzüglichsten, über die zeit deiner zukunft, wann am letzten du kommest⁸⁾. Großer erlöser, mein lerer, sprich von jener zeit und iren⁹⁾ zeichen.

10 — «Redende sind die gerechten und auß erwälten, denn woner sind sie im reiche. Goldwert(?) hab und gut achten(?) sie nicht, darum erlangen sie vergebung».

— Ha, diser zornige machthaber, biß wann sol er nun (noch) immer
20 herschen? und der sproß der ergebnheit, biß wann wird er vergebung erlangen?

— «Die einsichtigen sind die gerechten, welche vergebung erlangen».

— Sage mir¹⁰⁾, welche befridigung inen (zu teil) wird. Der du vom stamme derer, denen vergeben worden, sprich von der besigung der sich überhebenden bösen.

Der starke und tapfere son des geliebtesten lerte, um waß ich in gefragt:

30 — «Verschiden sind für jener zeit kämpfe die jare gegen die zeiten, wann wie waßer in den augen sie dahin eilen¹¹⁾. (*zweite*

41 *spalte*) Nahe gekommen ist's an jene zeit. Die girigen ketzer, welche nun frolocken, werden besigt von dir dem zornigen. Sie erlangen vergebung, wofern er inen vergibt, und büßen alles waß sie

10 verbrochen. Es frolocken die, die geweint haben, und es weinen jene, die nun lachen. (Wer) bekümmert und ein sproß der ergebnheit (ist, im) wird werden wachstum und bewarung, höher als alle sekten und geschlecht|en|herrscht diser lere gerechtigkeit. Zum lobpreise werden den

амрамак, Азруа тәүпи тамғаси Chuast. R79 St 77. Beim suff. poss. 3sg. bleibe ich bei der schreibung mit -i, trotz Melioranskij's einwendungen, Zap. VOIRAO. XII, 51 ff. —

8) wol metrisch 3X9+7 silben — 9) Das wort «irene» kan sich so wol auf «zeit» als auf «zukunft» beziehen — 10) Ich trenne 𐎠𐎡𐎴𐎠, list man 𐎠𐎡𐎴𐎠, so wäre «laßt uns sagen» zu übersetzen —

11) Diese übersetzung ist durchweg conjectural —

20 mund auf tun (?) die quellen der lebendigen waßer: Leret opfert und
 lobsinget, denn nah ist jene zeit, deren zeichen (das ist). Geprisen sind
 die herbei gefürten (?), die des herschers; -heit und
 eifrigkeit sind befridigt durch das ewige leben». Herscher Mani (?)
 30 herr zeichen des höchsten gelobet mit ».

Nachdem wir uns, so weit es an gieng, mit dem inhalte dises blattes
 bekannt gemacht haben, dürfte die frage auf geworfen werden, ob es nicht
 dem auß dem Fihrist bekanten buche Manis entstammt, welches den titel
 سفر الاحياء führt, nach Bêrûni كنز الاحياء, nach den Griechen Θησαυρός ζωής
 und bei Augustinus Thesaurus¹²⁾. Daß Mani sich in seiner eignen schrift
 an ruft, wie es scheint, könnte man freilich hin gehn laßen, aber einen
 zwingenden grund für die bejahung meiner frage wüste ich nicht an zu füren.
 Denn sicherlich wird es noch andere schriftten über das selbe thema gegeben
 haben, worauf schon der im ersten St. Petersburger fragmente erhaltene
 titel: *awar vist uð dó kārəcār eg*  *amaḍišnūh eg Jisū, zinda(k)kar*
 (S1,12-13) einen hinweis bildet. Darum mag das gesagte genügen¹³⁾. —

Ich gehe nun zur mitteilung der übrigen fragmente über, indem ich
 versuche sie nach der sprachform zu ordnen. Die bestimmung der vorder-
 und rükseite ist, wie in den meisten fällen, nicht ganz sicher, daher stelle
 ich die erhaltenen ränder nach außen.

	b	S 10 (Kr. 1911 n° 4).~	a	
	felt	1		
	כ . . גריו דאנ/	2	עי בוג	
rote einfaltungslinie	עווארירד ○ אמתא	3	ו/ין כי אנדר דחר..ז	rote einfaltungslinie
	אז עווארדן עי/	4	מאנינד אוד ואצאנד/	
	אן כונד חום כו כא הפתאן/	5	או באביל אידוינד/	
	מאם איג חפת חשאנירד	6	איך אנדר בא אז/	
	פד תנורא עי גוג	7	..כישמג ויפתג ק/	
	אוד קא עימישאן	8	עינביץ ראו צי	

Zeile 8 hat die seite ab geschlossen. Die schrift ist groß und deutlich,
 so daß an der lesung עינביץ kein zweifel besteht; auch stehn die buch-
 staben so nah an einander, als ob es ein wort wäre. Vor כישמג aber scheint
 ein buchstabe auß gerissen zu sein.

12) Kessler I, p. 203—204 — 13) Übrigens beachte man die punkte unter dem 7 b4.
 c34. d19.21 und dem 1 d5.16 —

S 11 (Kr 1911 n° 2) †

Das folgende stück bildet den rand eines großen blattes, das noch jezt fast 23,5 cm. hoch ist, ein gerechnet den untern unbeschriebenen rand von 3 cm.; wie vil oben felt, läßt sich nicht bestimmen. Von der großen schönen schrift sind in den sechs ersten zeilen nur die ersten buchstaben, zum teil nur in resten, erhalten und zwar:

b		a	
— 7 // 6 — 5 — 4 — 3 — 2 — 1		— 6 — // 5 — 4 — 3 — 2 — 1	
דרכת	7	ה	
ם	8	פד	
פד	9	או	
פדינג	10	עי	
אוש	11	פדינג	
ק דרכת	12	חינד	
אן פד	13	חאן	
אור דאניד	14	אור אן	
חיד ו כוד (die punkte verwischt)	15	נסאח	
ק שחראן אור	16	אור חמב	
עי פרחיד פדיש	17	עי רושן גי	
אדור ואד פד אראו	18	אור חרו דונאן	
פד אדור אביסתן בוי	19	אור אובאידס	
יחיד פד ואד פרויחיד פד	20	חינדס	
ריחיד אור זיידס	21	אור אבר עין	
אן אאן דאניד כו עמישן	22	אן דחין עין	

rote randlinie

rote randlinie

S 12 (Kr 1911 n° 3)

Von den resten eines ab gerißenen buchdeckels habe ich zwei längere stücke ab lösen können, von welchen das erstere (19,5 × 5,75 cm. an den weitesten stellen) einseitig beschrieben ist; das andere (21,9 × 5,5 cm. eben so) trägt auf beiden seiten schriftzüge und zeigt an dem einen rande spuren einer zweiten schriftspalte. Dazu kommen noch zwei ganz kleine stückchen, die sich nicht an passen laßen. Wir haben somit lauter defecte zeilen vor uns, waß die entzifferung um so mer erschwert, als die feine schrift durch abreibung und kleister schon genügend gelitten hat. Waß ich habe lesen können, ist im folgenden mit geteilt.

Vom fragmente a laßen sich die obersten vier zeilen nicht mer lesen; die folgende wie alle übrigen nach links ein gerückte zeile zeigt den anfangs-

schnörkel der überschrift, und darauf ist der raum von etwa siben zeilen frei gelaßen. Dann beginnt der text in um ein geringes kleinerer und engerer schrift, als in n^o 9.

S 12	a	a	a
	19	10	1
	20	11	2
	21	12	3
	22	13	4
	23	14	5
unbeschriben	24.25	15	6
	26	16	7
	27	17	8
	28	18	9

z. 14 vielleicht פרוצפת — z. 17 das π unsicher — wahrscheinlich folgten noch einige zeilen —

Beim zweiten stücke sind von den ersten zeilen nur ganz geringe reste erhalten, dann folgt in *b* nach der 19^{ten} und in *c* nach der 23^{ten} zeile ein frei gelaßener raum von je zwei zeilen, und dann ein längeres breiteres stück mit spuren der anderen spalte. Mit hilfe der lupe und einer vergrößerten photographie habe ich folgendes herauß bringen können, wobei ich alle unsicheren lesungen, wie früher, mit drei punkten markiere.

S 12	c	b
	11	11
	12	12
	13	13
	14	14
	15	15
	16	16
	17	17
	18	18
	19	19
	20	20
	21	21
	22	22
	23	23
	24	24
	25	25

S 12 c.

או דאניסת כא ... או האן קיש	26
/רנ אום? ציך ויש אין קישאן	27
/יריגאן אנדר האן קיש הנאמאן	28
ב // // כי או/ עין	29
ד פד תנארינ	30
פדין אור פד //ף עי תנארינ	31
אור פד //אשנאדייה עי	32
/רין פרחיד בור חינד כי ויש אין	33
/אן קישאן עשנאסיד חים	34
// חנגניץ נאם עים פד	35
/// תנאר אין ויספאן מושאן	36
/שנוד אום פרוידיש ניץ)	37
/// עי תנאר פד האן קיש בוד	38
סאראראן אור מחיסתנאן	39
/// קיש פד דאינאניי עי נסא	40
/כת אס [א]ור אין רחיניה פד	41
//ין פד ם ואד פד ברחם	42
נְחִרִסְט	43
//ד ריסתאן	44
//ד ני נְצִיסְרַת	45
	46
	47
ע	48
כֹּד	49
אין	50
עי פידר האן מיזדנאציה	51

spuren der zweiten spalte

S 12 b

עין אבאנ //ד ויאוריד אן ח/	
אָוּם גריו אבאנ גויד ויא/	
אום זור אבאנ זור גויד א/	
אומאן פיד יך חום אור נ/	
אנד כִּיר בוד אום דאניסת //	
חמויסאן כִּיבש גריו פד מני/	
זֹודי כירד אום פד כִּיבש ג—//	
וידאמאם דאשת אבר האן	
אבזאר עים אנאפת אור ב/	
כם איאד בוד // צי בואד	
אן חים אינ ודימושת ב/	
אום וידאמאם דאשת //	
אנד זמאן פד ודימושתיה	
וידאמאם עי וס בוד	
אום גריו פד //נד אור אין אן/	
זֹודי כירד כִּי //נחריסת	
פם מנחמ(יד)? י אין אן/	
זֹודי קירד // אום פד תס/	
אין בירון קירד ? //	
תנאר רחינ פֶּד	
ניזומאנימֶה	

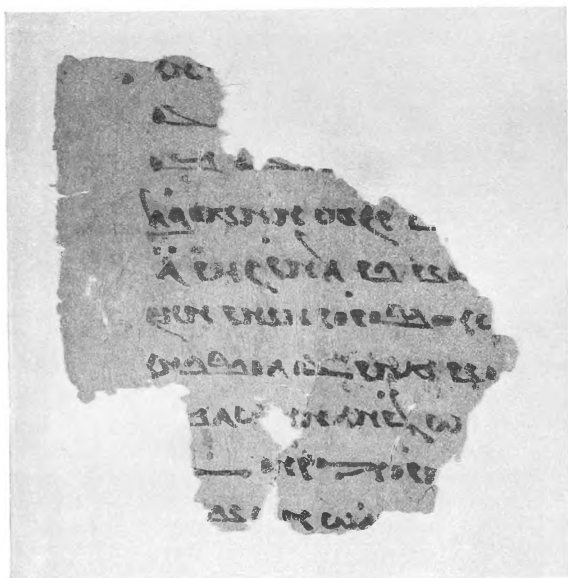
spuren der ersten spalte

ganz verwischt

c31.32 die ersten worte unsicher — 36 die beiden anfangsbuchstaben sind zu deutlich, als daß man קישאן lesen dürfte — 37 zu ende ein zeilenfüller —

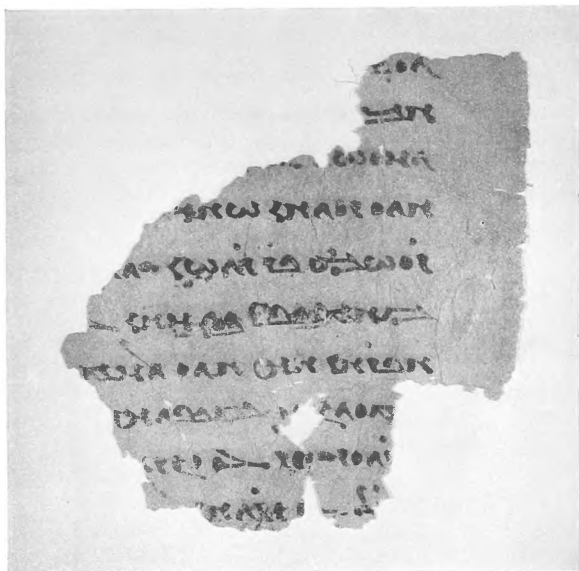
Im größeren stückchen *de* hat jede seite 12 zeilen schrift, meist aber nur teile von wörtern. Ich füre nur an: d6 אור — מִזֶן אור — e7 ניסת — אור גרין — 8 אור אויב/ — 9 — ני ודירד — 8

Vom kleineren stückchen ist die eine seite ganz verwischt und unlesbar geworden; auf der früher auf geklebt gewesenen seite mit 9 zeilen list man noch: f6 ריגאן — 7 — ציריה — 8 — כֹּרדינ — 8



a	S 13 (Kr. 1911 n° 5).	b
אן//	1	וי//
עי	2	אב/
עי בי	3	והיש[ת] ע'י
פ[ד] רוב אמוכל	4	אוי דיואן שאה
ינד פד תאר זחר ו'	5	רישק פד רושן ֿֿ ר/
שן ֿ סיריד אנאר אאן	6	קאמיסט בין האן ע/
ינד מאד עי ויספאן	7	אפראד אין אוי וחמ/
ש גראן אאשוב	8	מיוז ֿֿֿ קסון
ארייה ראי ע//	9	רוידֿֿֿ יוד עי יודאן
רש אין? נס//	10	ור[ב] עי זרואן

Hier ist zu bemerken, daß das rätselhafte אַנאַר, welches in S 9 so oft auf trat, wiederum nach dem praeteritum erscheint: b, 6.



S 14		
(Old 1).		
b		a
///	1	///
///קס///	2	בוקר///
נד אני ת/	3	זינדאן פרים/
חץ ביד ביין	4	אנדר האן זינדאן ע... ת ח/
פראץ עי אין אסטאן	5	חינד כיי אאיב אורין עי
אח/ ולייזיר אוד אדור עי	6	אנדר דוד אנדר עזורדינד אושאן/
נדג אוקל/ אוחירי אוד פד	7	אין איר חפתאד קופאן תכס/
כ...סינד אוד אכר	8	אוד גיראפת חינד/
חאן דרוכש/	9	רכיד

Das blätchen ist ser schlecht erhalten, darum ist die ergänzung a,2 zweifelhaft, um so mer, als ser bald nach dem defecten ק ein etwaß unter die zeile

hinab reichender rest eines zeichens erhalten ist; doch könnte er immerhin vom ך her stammen. b,6 וְכִיִּיד // sieht fast wie וְכִיִּיד // auß, auch ist das ך nicht ganz sicher.

Zu disem stücke gehört noch ein anderes kleineres one randspuren von ganz der selben hand, das sich leider aber nicht an passen läßt. Ich zäle die zeilen einfach weiter:

S 14	d	(Old 2).	e
	//יס/	10	פד אס/
	חאן דיואן	11	/ורשאן ני ח/
	א[וד פד סאינ	12	חאן ריץ
	/בת כי עין אק/	13	.אות איאד ח/
	פֿד זוד אין מרדחמ[אן	14	כֿישם עי בזג ק/
	////	15	felt

b	S 15 (Kr 17)	a
ע	1	/נב/
/ישנחור פד ך	2	עים עזג/
rein	3	rein
/רן ד/י אווזכתי/רה (ob ראי?)	4	כ//איד פד דושארמיר
/ם פרמא ח/דר אין נס/	5	ונדישן נ מא ק/
rein	6	rein
ק נִטב/ך	7	//דאן ///
וני	8	ב ק/

b	S 16 (Kr 14)	a
כ/ר	1	
כ/ח/ח	2	//אנג/
ץ או אוי//	3	//ספורד
//עי ר/נא/	4	rein
פאינוק	5	אור
////	6	////

a3 der zeichenrest vor dem ך läßt sich nicht als y deuten —

Dise beiden fragmente gehören in die mitte der zerrißenen blätter.

S 17 (Kr 30) -

Es bildet das obere stück des blattes.

b		a	
rand	אב פורכניד עי אוזכֿת	1	אותאן פֿין רישכֿ/
	פד בוי אאצאר	2	אוד ני בוים גראניג א/
	frei	3	frei
	//נאזא/	4	אָן
	///	5	///

b		a	
rand	דזג//	1	ר
	בור עיג	2	אר
	ור דודיג/	3	///
	מרנ	4	אופֿס
	וד/	5	תחמֿ/

b		a	
rand	פֿרייגנד	1	פת הינדֿ ◊
	אסת אָן ת/	2	אוחרמיזד
	אוי פד זמאן זמאן	3	רניש אבאג
	פֿרייגנד[אן] ◊◊ פד//	4	יגנד//דראם?

Die vierte zeile steht auf einem losen blätchen des selben papieres und zeigt den untern rand des blattes; auch die elegante schrift gehört sicherlich dem selben schreiber, nur ist sie in diser zeile noch etwaß kleiner.

S 20 (Kr 27)

Widerum ein stück auß der mitte.

b		a	
	ר/	1	וד יין
	אן אושאן פדנ/	2	נאן אוש או דר/
	שאדיץ חוש	3	ידנאן אוד אוי/
	קר	4	///

b 3 steht die lesung sicher.

S 21 (Kr 11^a)

Das stük gehört in die mitte eines blattes, wie die folgenden.

b		a
ג.....ס	1	
נמ כ//	2	rein
א//	3	נחנך
ור ○ חי/	4	ן ○ פֿר/

b	S 22 (Kr 25)	a
ס ○ כ//	1	/נכ//
א שן ○ א/	2	נרר
/שוב/	3	ארנאן ד
	4	//רא/

Der zwischenraum zwischen den beiden zeilenparen ist größer als innerhalb irer selbst.

	b	S 23 (Kr 28)	a	
	א ○	1	פ	
randline 	אשתג/	2	רנ ס // 	randline
	//ר ויס[פאן] בנאן	3	אומאן אין דושח//	
	//הרז/	4	אוד גראן גראן	

S 24 (Kr 13)

Auß der mitte eines zweispaltigen blattes.

d	c		b	a
		1		ני/
	אוד עיס/	2	זאיראן	ץ כ״ש
	חרר/	3		ד אוד
	b	S 25 (Kr 9)	a	
rand אד/		1		ע rand
בוכתג		2		טו נאם
ץ		3		

S 26 (Kr 29)

Widerum ein stük auß der mitte, wie das folgende.

b		a
שן ע	1	/קיב/
אוהנז	2	/יין באונז/
פדר	3	ו

b₂ ist noch der kopf eines נ oder ת zu sehen —

S 27 (Kr 15)

b		a
אבר נציד	1	וישובישן
חינר אר	2	חינר אר

a₂ zwischen א und י scheint noch ein zeichen gestanden zu haben —

S 28 (Kr 11)

Ein unteres stük, da der rand erhalten ist.

b		a
rand ויד כו הר	1	אמיזינר
אבר בראדר	2	ברישנ/

S 29 (Kr 33)

b	נינר עים	אין רושן	a
---	----------	----------	---

Die höhe der buchstaben ist 4 mm. bei gewöhnlichen zeichen, wie ש ד usw., bei den andern entsprechend mer. Wir besitzen noch in Kr 31 merere stücke, deren schrift die durchschnittshöhe von 1 cm. hat; leider läßt sich kein vollständiges wort zusammen finden.

S 30 (Kr 7)

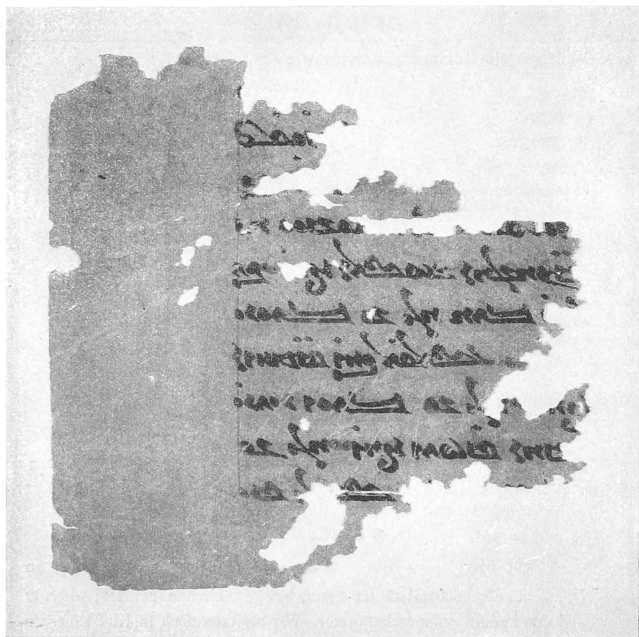
Mit dem rest einer farbigen illustration über der schrift, auch noch etwaß vergoldung; schrifthöhe 4 mm.

b	קריבש אוד בונישת	אוש האן זמיג	a
---	------------------	--------------	---

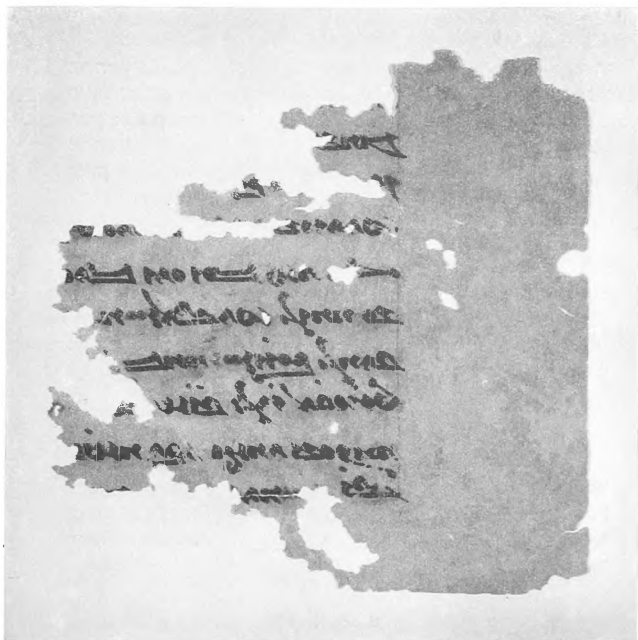
Ich gehe zu den texten über, die sich mer oder weniger der anderen sprachform zu weisen laßen, welche hr. prof. Gauthiot als nord-dialect bezeichnet, während hr. prof. Andreas sie aracidisch nennen wil¹⁴⁾.

14) Mém Soc. lingu. XVII, 3 (1911) p. 146.

Иакевца Н. А. II. 1912.



b	S 31 (Kr 5)	a	rote randlinie
	1		
ריסט/	2	מאנ	
ך	3	ד/ ○ כי	
//ינדיי אן	4	וי שווינד	
פֿראַנגאָן בֿשַׁסְתָּן צ[אר] ○ כו	5	עי ואד? ביד יוד בוי//	
ר בוא אג ני בויד	6	ני אאדג שוסתן ○ א	
○ עסתֿפֿת כאר פֿרמאדן	7	פואג בירדן ○ אַיִב	
//צא[ר] ○ אג ני בויד דור	8	זײַפֿת רונג פֿרח	
פֿדאָן פֿרשוד צאר ○ אג ני	9	(ob ואצינד) כו אחר	
ס..... נ פד	10	סר	



b	S 32 (Kr 1)	a
ב	1	זִיר פִּרִישׁ
כר תנבאר	2	קאר עס
אוש אכאז	3	אאִזֶן
צואנתן	4	דו
אין	5	אוד א
ני שח	6	ר...כסינר?
ע	7	ג

b2 ob b5? das stück für den 5-punkt auß gerißen —

	b	S 33 (Kr 10)	a	
rand		1	פד חרוין	rand
	שן ◦ או חו	2	חינזאור פד ח/	
	דג ◦ או חו אמא	3	חרוין ◦◦ זבין	
	אמא/אד חו//	4	פד חרוין	
	ר ◦ או חו אמא	5	ח/רוין ◦	
	נמא/			

Diß stük auß der mitte eines blattes erinnert an M 32 v.

	b	S 34 (Kr 21)	a	
rand	עסתאיד	1	כירד אוד	rand
	נישן צואן נוישן	2	אוי דושיטת פדיכשד אוי	
	אָם....ני אם....כו עסתיוואן	3	כו אַן עיג בוכסאן	
	תאן דאָב קומאן אוי	4	כי אַן ג...זמאן פדיש עיסטיננד	
	פדוח/	5	ע א	

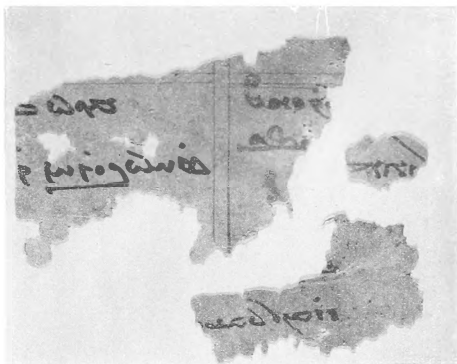
	b	S 35 (Kr 36)	a	
rote randlinie	תנבאר כלאן אסט	1	עסטאואד או/	rote randlinie
	בזכר ◦◦ ז דושימין	2	גנוסטג אוט נ//	
	עספורד ◦◦ חו וסנאד	3	רושנאן ◦ אוט פטו/	
	רנדר/רנדר	4	תפס/	

	b	S 36 (Kr 12)	a
	ק ח	1	אד אוד ו/
	עיג רושן ק/	2	אחראמאד
	◦◦ כי פרים/	3	◦◦ כורכשניד
	ק	4	ת

	b	S 37 (Kr 26)	a
frei	///	1	///
	פראגד בראַנר	2	ראשתיפת פד די/
	מאנ/	3	אחרמין מאנ/
	מנ גניאן/	4	ת/

Dise beiden stücke sind an allen vier seiten defect. —

Zum schluß wil ich hier drei 'soghdische' fragmente mit teilen, weil sie in palaeographischer hinsicht nicht one interesse sind, und ir eigentümlicher schriftductus, so vil ich weiß, noch nirgends ab gebildet ist. Die drei fragmente stellen eine immer mer zur cursive strebende modification der manichaeischen schrift dar.



S 38 (Kr 38) .

stammt warscheinlich auß einem kalender; die rechte spalte, so wie die trennungslinien sind rot, eben so das kleine fragment. Ich lese:

מוש ך	ריאט //	fragm.
פראשכיראן ר	כף //	זאה
	ג	

Die rükseite weist in ganz verwischten großen zügen, welche um gekert zu denen der vorderseite laufen, einige gewöhnliche schriftzeichen auf, von denen ich noch lesen kan: z. 1 וּשְׁ בֹדֵר או 1 — z. 2 אָמ — z. 3 מ —

✓ S 39 (Kr 39)

zeigt in äußerst zirlicher schrift die worte // ורמית זמנו, und zu anfang der darüber stehnden zeile wol den rest eines ש. Die rükseite ist unbeschriben.

S 40 (Kr 37)

Schon vil cursiver erscheint die schrift auf disem leider ser mit genommenen blätchen, dessen rükseite zudem noch stark ab geriben ist. Obgleich sich auf der vorderseite ein großer teil der wörter lesen läßt, so überlaße ich die



entzifferung des textes gerne den fachgenossen, welchen mer 'soghdisches' material zur verfügung steht. Beachtenswert ist, wie ähnlich sich die züge des 𐭪 und des 𐭫 geworden sind, und daß 𐭬 nicht vorkommt, denn das zeichen in den worten 𐭬𐭫𐭬 und 𐭬𐭫𐭬𐭬 ist wol am warscheinlichsten ein 𐭬.



Nachtrag.

Das hier außer der reihe mit geteilte fragment auß der mitte eines blattes gehört in die zweite gruppe nach S 32. Es war übergangen worden und ließ sich später nicht wol ein fügen.

S 41 (Kr 6).

פֿרישטג	1	דודיג וורניפֿת
אן אור מיידנ	2	חרדיג וורניפֿת ב/
ר)אשתיפֿת נאם ב/	3	ג/שוה' סידין
זאוריפֿת או	4	זאור אסט' תו נ/
ד' חרו כי	5	אין זאור
אין נו/	6	סתג בו/
□	7	אור